

Nachtrag zur Presseerklärung der GEW Herne zur Öffnung der Schulen vom 21.04.2020

In Anbetracht der am Donnerstag anstehenden Öffnung von Schule und der von Seiten der GEW bereits vorgebrachten Kritik an Ausrichtung und fehlender Durchdachtheit kommen nun von verschiedenen Seiten bereits Erfolgsmeldungen zum bisher „Erreichten“.

Wir möchten diesbezüglich unsere Presseerklärung vom 21.04. ergänzen um die Überschrift:

Fassungslosigkeit hoch 2 – die „nächste Runde“:

Zur Qualität der Hilfestellungen

- A) **Z.B. auf der Ebene des Schulministeriums:** Das MSB gibt an, unterschiedliche Hilfestellungen für Schulen und Kolleg*innen anzubieten, um den Wiedereinstieg zu ermöglichen und zu gestalten. Teile dieser Hilfestellungen machen zahlreiche Kolleg*innen sprachlos, fassungslos und wütend. Als Beispiele: Unter der Überschrift „*Unterstützung bei der Rückkehr in den schulischen Alltag*“ wurde durch das MSB unlängst veröffentlicht, dass Unterstützungsangebote konkret bereit stünden u.a. für die „*Wiederaufnahme des Schulbetriebs – der erste Tag: Beispielplanung für eine Klassenleitungsstunde und für den Ablauf des ersten Tages*“. Hier darf man sich dann von Tipps wie „*in ihrer Rolle als Lehrkraft ist nun ein professioneller Umgang mit der Situation gefragt, in der Schüler*innen, aber auch möglicherweise Eltern Antworten auf eigene Fragen sowie Unterstützung erwarten*“ inspirieren lassen. Unter der Überschrift „*Ideen für den ersten Unterrichtstag*“ findet man zum Beispiel direkt im ersten Abschnitt: Es sei ein „*einheitliches Wording bezüglich neuralgischer Fragestellungen - z.B. Umgang mit den Online-Aufgaben- anzustreben, um Unsicherheiten bei Schüler*innen zu vermeiden*“ – anscheinend meint man, dass in der derzeitigen Lage eine Hauptsorge der Schüler*innen ist, mit online- Aufgaben sicher umzugehen und dass man daher ein „Wording“ im Kollegium verabreden müsse, um diese „Angst“ zu nehmen. Wir gehen davon aus, dass die schwerwiegenderen Ängste zur Zeit eher Ängste im Bereich Krankheit, Tod und Verlust von lieben Menschen betreffen und dass der Umgang mit den gestellten Online- Aufgaben selbstverständlich ohnehin obligatorischer Teil der Online- Kommunikation mit den Schüler*innen ist. Wenn es dann Donnerstag losgeht, sei anzustreben, dass „*eine vertraute Person (Klassenlehrer*in) am ersten Schultag in der Klasse eingesetzt ist*“. Im weiteren Verlauf könne es möglich sein, Rituale zu modifizieren, zum Beispiel: Das Ritual „*in einer Gesprächsrunde, in der sonst ein Redestein von Hand zu Hand weitergereicht wird, [muss] vielleicht durch das Zurollen eines Gesprächsballes mit dem Fuß ersetzt werden*“. Derartige Dinge als „Hilfestellung“ zu verkaufen macht Kolleg*innen fassungslos – wir haben zum Beispiel die dazu folgende Reaktion erhalten: „Als nächstes empfehlen sie Chirurgen, nicht mit der Bastelschere zu operieren“. Wer mag, möge einmal - statt sich durch das (fehlende) Niveau derlei „Tipps“ zu wühlen - versuchen, ernsthaft den Weg herauszufinden, der vorgeschlagen wird, um Kinder aus derzeit wahrscheinlich vorliegenden Gefährdungssituationen „heraus zu holen“ bzw. sie dort zu begleiten – probieren Sie mal, welche „Tipps“ Sie finden ...
- B) **Z.B. auf der Ebene der Kommune:** Wie in unserer gestrigen Presseerklärung bereits angedeutet, ist die Situation der Kommunen in Bezug auf die Sicherstellung der hygienischen Sicherheiten äußerst schwierig, zumal in der Kürze der Zeit und der derzeitig äußerst schwierigen Lage für Beschaffungen. Nach unseren Eindrücken bemühen sich die Kommunen redlich, dies erkennen wir an – und dann finden wir soeben dies:



Dr. Frank Dudda

1 Std. · 🌐

...

Herner Schulen sind gut vorbereitet:
Für den morgigen Schulstart der Abschlussjahrgänge an den weiterführenden Herner Schulen haben wir Vorbereitungen getroffen.
Wir statten die Schulen nicht nur mit den benötigten Seifenspendern und Einmaltüchern aus, sondern stellen auch freiwillig Handdesinfektionsmittel und -einmalig für jeden Schüler und Lehrer - einen Mund- und Nasenschutz aus unserer Partnerstadt Luzhou zur Verfügung.
Die Schulen sind gut vorbereitet und haben in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Raum- und Hygienekonzepte erstellt, um Anforderungen an persönlichen Abstand und Schulbetrieb gerecht zu werden.
Ab Montag gilt dann die Mund- und Nasenschutzpflicht in NRW. Das bedeutet konkret: in Bus und Bahn und beim Einkaufen sind entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.



Unseren Informationen nach erhalten die Schulen wenige (kleine) Flaschen Händedesinfektionsmittel – die unseren Berechnungen nach eher nach Stunden als nach Tagen aufgebraucht sein werden. Während u.a. die Ärztekammern vor zahlreichen gefälschten Masken warnen ist man sich hier offenbar sicher, dass es sich bei den Masken aus Luzhou um Qualitätsmasken handelt, die auch – anders als sonstige einfache Mund- Nasenmasken – nicht nach kurzer Zeit völlig durchnässt und damit unbrauchbar sind – diese Masken sind unserer Kenntnis nach in der Regel Einmalartikel und nach kurzer Zeit eben „durch“. Reaktionen aus den Kollegien hierzu: „Manchmal kann ich zwischen Satire und Schulpolitik nicht mehr unterscheiden“ – Antwort: „Das liegt aber nur daran, dass da auch wirklich kein Unterschied ist“

Wir fordern, endlich wegzugehen von den immer und allerorts schon im Vorhinein vorfindlichen Erfolgsmeldungen aus der Politik und endlich anzuerkennen, dass es Lösungen mit Tiefgang, Geist, Ernsthaftigkeit, Bedachtheit und ehrlicher Offenheit braucht – und manchmal auch die ehrliche Einsicht:
„So geht es bestimmt nicht !!!!“

Das Vorstandsvorsitzenden-Team der GEW Herne